

sich etwas dagegen tun.

2

GESUNDHEITSPOLITIK

Haus-Dentist

Zahnärzte denken über Konzepte für die Einführung eines Haus-Zahnarzt-Modells nach.

6

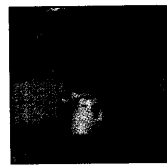
Versorgungs-Perspektiven

Krankenkassen wollen zwar Reformen, halten aber nichts von einem radikalen Systemwechsel.

8

MEDIZIN

Arznei hilft vielen Bettnässern



Jeder zehnte Grundschüler ist nachts noch nicht trocken. Verhaltenstherapie plus Medikamente helfen fast immer.

9

Taxane - Vorteil früher Therapie

Frauen mit Brustkrebs profitieren nach den 5-Jahres-Daten einer Studie von einer adjuvanten Docetaxel-Therapie.

10

WIRTSCHAFT

Notfallset an Bord

Vom Jahr 2005 an soll ein telemedizinischer Notfallkoffer die Notfallversorgung in Flugzeugen verbessern.

13

PANORAMA

Folter kein Tabu mehr

Folter ist auch in Rechtsstaaten kein Tabu mehr, kritisiert amnesty international in seinem Jahresbericht 2004.

16

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (06102) 253 2) 5060
Fax: (06102) 253 5061 23
Verlag: 253 2) 5060
Redaktion: Tel.: (0610) 26091X ztezeitung.de
Fax: (06102) 26091X arzzeitung.de
(06102) ZB MED online

antwortlich ist (Transfusionsverantwortlicher). Für jede Therapieeinheit mit den Blutprodukten ist zudem ein Arzt mit transfusionsmedizinischen Grundkenntnissen (Transfusionbeauftragter) zu bestellen. Für die Qualifikation zu beiden Ämtern ist eine achtstündige Fortbildung der Landesärztekammer vorgeschrieben. Ausnah-

Für die Impfung mit Immunglobulinen ist eine achtstündige Fortbildung erforderlich.

Foto: dpa

me: Wer vor Inkrafttreten des Gesetzes am 1. Juli 1999 Blutprodukte angewandt und die damals gel-

regern die b
nachträglich
nen. Das Ge
80er Jahren,
Medikament
wurden. He
wie Dr. Rob
Ärztekamm
geschrieben
bildung für t

Bei hohem Risiko mehrere Arzneien

NEU-ISENBURG (eb). Fast jeder fünfte Patient, der bei Aktion: „Suchen Sie das Risiko“ untersucht worden ist, hat ein sehr hohes Schlaganfall-Risiko. Die Gefährdung, in den nächsten zehn Jahren einen Schlaganfall zu bekommen, liegt bei über 50 Prozent. Viele solcher Patienten brauchen mehr als die adäquate Senkung des hohen Blutdrucks. Die Behandlung wegen multipler Risikofaktoren senkt bei solchen Patienten die Gefährdung besonders stark. **Siehe Seite 10**

EU-Regelung für Jod-Nahrungsmitteln g

Jod-Versorgung verbessert, aber noch

MÜNCHEN (dpa). Jede fünfte Frau und jeder dritte Mann in Deutschland haben Veränderungen an der Schilddrüse. Meist sei Jodmangel die Ursache, berichtete in München der Arbeitskreis Jodmangel aus Anlaß seines 20jährigen Bestehens. Zwar habe sich die Versorgung mit Jod deutlich verbessert, dennoch nähmen Bundesbürger im Schnitt nur zwei Drittel der von Fachorganisationen empfohlenen

Jod-Menge sollten nach Mikrogramm nehmen. Verbreitung von Deutschland biet mit lei Sprecher d Professor Peter EU-einheitl Verwendung bensmitteli

Pflegeversicherung wird ba

Der jüngste Sozialversicherungszweig wird zehn Jahre alt / Viel

BERLIN (vn/tg). Ein Grund für die großen finanziellen Probleme der Pflegeversicherung ist, daß ihr immer mehr Leistungen aufgebürdet werden, für die sie bei ihrer Gründung vor zehn Jahren gar nicht vorgesehen war.

Bestehen der Pflegeversicherung hingewiesen. Pfeiffer sieht hier politischen Handlungsbedarf.

In den vergangenen zehn Jahren haben 1,9 Millionen Menschen Leistungen aus der Pflegeversicherung erhalten. Knapp ein Drittel dieser Pflegebedürftigen lebte in Heimen, zwei Drittel wurden ambulante betreut. Die VdAK-Chefin wies darauf hin, daß sich die Pfl-

geversicherung len Problem sen.

So ist zu die Zahl an erreicht, m gentlich er net hatten Defizit jähr dank der F keine rote

Auf dieses Problem hat VdAK-Chefin Dr. Doris Pfeiffer bei einer Veranstaltung zum zehnjährigen